



ZENTRALES BAUAMTSGEBÄUDE – BÜRO- UND GESCHÄFTSHAUS, GRAZ

Wettbewerbsprojekt, 1. Preis 1988
Projekt und Durchführung
mit Architekt Ed Hoke

A / Ein Gebäude mit starker Eigenidentität und eindeutiger visueller Erscheinung ist notwendig.

B / Durch Zurücksetzen des Gebäudes von der verkehrsintensiven Grazbachgasse wird ein Vorplatz geschaffen, gegen die Grazbachgasse geschützt durch eine begleitende Baumreihe.

C / Eine Aufgliederung des Baukörpers ist – auch von der Nutzbarkeit – unwirtschaftlich. Ausnützen der Topographie: geringfügige Abweichung des Grundstückes von der Rechteckform.

D / Gleiche innenräumliche Anforderung erfordert gleiche Fassadengestaltung. Jedoch unterschiedliche Behandlung von Nord- und Südfassade: offene Nord-, geschlossene Südfassade. Die Fassadenteilung ist aus der Abstufung der Raumgrößen abgeleitet.

Die Grundstücksverbreiterung gegen die Kreuzung Grazbachgasse–Friedrichgasse (Situierung des Hauptzuganges) wird im

Bauwerk aufgenommen (größere Erdgeschoßverteilerfläche). Durch Rückstufung gegen die Westseite wird das oberste Geschosß wieder parallel zur nordseitigen Scheibe gesetzt.

Durch die Hallenverbreiterung an der Westseite kann vom Hauptzugang weg eine geradläufig geführte Treppe alle Geschosse verbinden. Die Kerne mit Aufzügen, Treppen und Sanitärräumen werden freigestellt, um einen Lichteinfall nach unten zu erlauben. Die Halle wird durch Verglasung der Bereiche zwischen den Büroscheiben großzügig belichtet.

Im Erdgeschoß löst sich der Baukörper gegen den Bereich des Hauptzuges in seine Struktur (Scheiben) auf, wird durchlässig.

E / Aussichtsverbinding zum nordseitigen Grünraum durch einen eindeutigen, kräftig gesetzten Schnitt. Dreieck: maximale Fläche im Erdgeschoß, der äußere Gebäuderahmen bleibt trotzdem erhalten.

